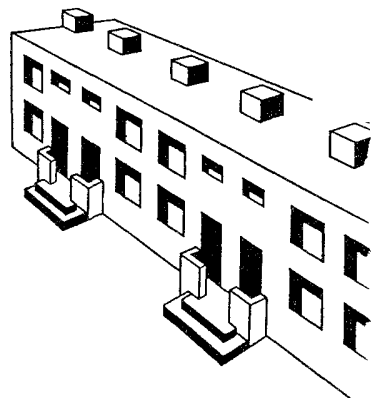


Siedlerverein Frankfurt a. M. Praunheim e.V.

Gegründet 1927



Mitteilungsblatt

Verantwortlich: der Vorstand

Am Ebelfeld 169, 60488 Frankfurt am Main, Telefon (069) 762428 oder 7681878

Bankverbindung: Postgiroamt Ffm. Nr. 321741-609, BLZ 50010060

Jahrgang: 68 / Nummer 1

Februar 1998

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Liebe Siedlerinnen und Siedler,
der Siedlerverein Praunheim lädt zu seiner nächsten Jahreshauptversammlung herzlich ein für

Freitag: den 27. Februar 1998, um 19.30 Uhr,
im großen Saal der Christ-König-Gemeinde, Damaschkeanger 158

Die Tagesordnung umfaßt folgende Themen:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes für 1997
2. Kassenbericht und Bericht der Revisoren
3. Aussprache und Entlastung des Vorstandes
4. Verschiedenes
5. **Archiv-Film-Vorführung über Bau der May-Siedlung von 1927**

EINLADUNG ZUM ROSENMONTAGSBALL

Der Siedlerverein Praunheim lädt recht herzlich zum Rosenmontagsball ein, den wir zusammen mit der Gemeinde Christ-König veranstalten und zwar am

Montag, den 23. Februar 1998, um 20.11 Uhr
im großen Saal der Christ-König-Gemeinde
Saalöffnung um 19.30 Uhr



Es spielt die Kapelle FULLSTOP
für Imbiß und Getränke ist gesorgt
Eintritt 5,--DM

Bringen Sie Ihre Freunde und Bekannte, bunte Kleidung und gute Laune mit.

Wünsche zum neuen Jahr

Liebe Siedlerinnen, liebe Siedler,
ein gutes, gesundes und erfolgreiches
neues Jahr 1998 wünscht Ihnen und Ihren
Angehörigen der Vorstand des
Siedlervereins Praunheim.

Bei den unterschiedlichen Aktivitäten im
letzten Jahr haben uns wieder viele Helfer
unterstützt. Wir bedanken uns bei allen,
die mit Ihrem Engagement zur
erfolgreichen Arbeit im letzten Jahr
beigetragen haben.

Nach jahrelangen Bemühen ist im letzten
Jahr ist ein erster Gartenweg (hinter dem
Ebelfeld) durch die Zusammenarbeit vom
Gartenamt der Stadt und der aktiven Hilfe
von Siedlern neu bekiest worden. Wir

wünschen uns für dieses Jahr einen
Fortgang unserer Bemühungen.

In diesem Jahr werden wir erneut einen
hundertjährigen Geburtstag in unseren
Reihen haben. Frau Johannette
Pornschlegel aus dem Ebelfeld ist die
Jubilarin.

Am 27. Februar wird unsere Jahres-
Hauptversammlung stattfinden. Wir zeigen
dort auch einen alten Archivfilm über den
Bau der May-Siedlung. In der Erwartung,
Sie bei dieser Versammlung persönlich
begrüßen zu können, verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Joppen

Geräteverleih

Der Siedlerverein besitzt inzwischen

8 Party-Garnituren

(ein Holztisch 0.50 x 2,2 m klappbar und zwei
Sitzbänke 0.25 x 2,2 m klappbar),
die beim Gerätewart an Mitglieder kostenlos
ausgeliehen werden können.
Bitte rufen Sie vorher bei:
Georg Encke

Benedikt Kochen, Damaschkeanger 145, Tel
768 1645 an.

Tische und Bänke bitte pfleglich behandeln
und gereinigt zurückgeben.

Der Gerätewart bittet außerdem alle, die z. Zt.
Geräte geliehen haben, diese baldmöglichst
zurückzugeben und nicht unnötig zu behalten.
Sie können ja bei Bedarf später wieder neu
ausgeliehen werden.

Weiterer Meßpunkt

Ein Siedler, angeregt durch unser
Mitteilungsblatt vom November 1997, wußte
zu berichten, daß im Fritz-Schumacher-Weg,

Haus 111, sich ein weiterer Höhenmeßpunkt
befindet mit der Aufschrift 112.58 Meter üNN.

Johannette Pornschlegel feiert 100. Geburtstag

Johannette Pornschlegel feiert am 14. Februar ihren 100. Geburtstag. Bei einem kürzlichen Besuch in ihrem Siedlungshäuschen Am Ebelfeld 184 erfuhren wir von ihr und ihrer Tochter Gretel Näheres über die Jubilarin.



Johannette Pornschlegel wurde 1898 in Frankfurt Sachsenhausen, als fünftes und jüngstes Kind der Familie Matthes geboren. Bereits mit 10 Jahren verlor sie ihren Vater, Peter Matthes, der als Drucker auf der Arbeit einen tödlichen Unfall erlitt. Ihre Mutter mußte sich dann mit Hilfe aller Kinder durchfechten, die kleine Johannette übernahm bereits viele Hausfrauenpflichten.

Mit 16 Jahren verlor sie auch ihre Mutter, Wilhelmine Matthes. Gott sei Dank fand Johannette ein gutes Heim und Fürsorge bei ihrer Schwester, die Anna Pornschlegel hieß und auch die Ursache der späteren Hochzeit von Johannette mit dem Schwager Luitpold Pornschlegel war. Bei ihrer Schwester lernte sie das Schneiderhandwerk, mit dem sie sich dann etwas verdienen konnte.

Nach der Trauung, im Februar 1923, wohnte sie mit ihrem Mann Luitpold, einem städtischen Beamten, erst bei ihrer Schwester Anna im Sandweg und später in Niederrad, wo die Familie sich dann um die beiden Kinder Hans und Gretel vergrößerte.

1936 zog die Familie in die Siedlung Praunheim, um den Kindern ein Häuschen mit Garten, freier Umgebung und guter Luft

bieten zu können. Dort fanden sie schnell Anschluß, besonders in der Gemeinde Christ-König, von der ihr noch viele frohe Erinnerungen geblieben sind (Frauengemeinschaft, Bastel-Stunden, die Pfarrer Schmitt und Thielemann und Kaplan Heinz). Später war sie selbst als Helferin in der Gemeinde tätig.

Während des zweiten Weltkrieges leistete Johannette bei Hartmann & Braun an der Heerstraße ihren Kriegsdienst, wurde aber wegen eines Herzschadens bald krankgeschrieben. Dazu kam, daß Ihr Sohn Hans mit 16 Jahren als Flackhelfer eingezogen wurde und am Ende des Krieges einige Monate vermißt war. Die Tochter Gretel kam als 13jährige mit der Kinderlandverschickung nach Polen, später dann in den Taunus. Frau Pornschlegel holte sie von dort mit dem Fahrrad noch kurz vor Ende des Krieges nach Hause.

Die Nachkriegszeit stellte große Ansprüche an alle, daher pachtete die Familie Pornschlegel beim Siedlerverein einen Kleingarten, mit dem, besonders durch Johannettes Arbeit, die Ernährung der Familie aufge bessert werden konnte. Ihre Gesundheit verbesserte sich mit den Jahren, besonders durch den Garten, durch Wandern und einige Kuren.

Leider wurde ihr Mann Luitpold, als sie beide im Alter von 75 waren, nach einer schweren Krankheit pflegebedürftig. Nach 10 Jahren liebevoller, aufopfernder Pflege verlor sie dann ihren Gemahl.

Seit 15 Jahren sieht sie nun als Witwe mutig und freundlich allen Problemen entgegen. In diesen Jahren hatte sie wieder mehr Zeit, schloß sich dem Senioren- Tanzkreis und dem Altenklub der Gemeinde an und machte Ausflüge. Dabei blühte sie noch einmal richtig auf.

Im Alter von 99 Jahren wohnt sie nun alleine in ihrem Häuschen und hat bis vor einem Jahr noch im Hausgarten gearbeitet. Im Moment hat sie liebe Betreuung durch eine Schwester des Caritasverbandes, Haushaltshilfen, durch die Kirchengemeinde und eine gute Nachbarin.

Ihre Kinder und auch Enkel besuchen sie häufig, obwohl sie alle auswärts wohnen. Ihr Sohn, Professor Hans Pornschlegel und seine Frau Elisabeth leben in Berlin. Von

diesen hat sie vier Enkel und zwei Urenkel. Die Tochter, Gretel Conroy, wohnt in Manchester / England, von dieser hat sie sieben Enkel und fünf Urenkel.

Zu ihrem 100. Geburtstag am 14. Februar 1998 hofft sie ihre Großfamilie und Freunde um sich zu haben und diesen freudigen, jedoch sicher anstrengenden Tag gut zu verbringen. Ihre Tage möchte sie, wenn eben möglich, in ihrem Häuschen vollenden.

GK

Terminvorschau 1998 der Praunheimer Vereine und Gemeinden

23.02.98	Siedlerverein+Christ -König	RosenmontagsbaJ
27.02.98	Siedlerverein	Jahreshauptversammlung
22.03.98	Auferstehungsgemeinde	Ostermarkt
22.04.98	Siedlerverein	Seniorenkaffee, Saal Christ-König Tanz in den Mai, Saal Christ-König Wiesenfest, Gerätehaus der Feuerwehr 50- Jahre VdK, Saal Auferst.-Gemeinde 90-jähriges Vereinsjubiläum Konfirmation
30.04.98	Männerchor Liederkranz	Konfirmation
16.05.98	Freiwillige Feuerwehr	Erstkommunion
16.05.98	VdK	Jubiläumskonzert Bürgerhaus NW -Stadt
30.5.-14.6.	SG Praunheim 08	Sommerfest, Praunheimer Mühle
31. 05. 98	Auferstehungsgemeinde	Sommerfest, Heinrich-Lübke-Str. 32
07.06.98	Wieherngemeinde	Sommerfest
07.06.98	Christ -König -Gemeinde	Straßenfest
20.06.98	Männerchor Liederkranz	Sommerfest, Clubgelände
27.06.98	Praunheimer Werkstätten	Zehntscheunenfest
04.07.98	VdK	Jungtierschau
05.07.98	Christ -König-Gemeinde	Sommerfest der Kita
11.07.98	Wieherngemeinde	Siedlungsfest, Saal Christ-König
11.07.98	Kleingärtnerverein Praunheim	Fest der Völker
7.-9. 8.98	Bürgerverein	Herbstfest, Auferst. Gemeinde
29./30.8.98	Kleintierzuchtverein	Kirchweihfest
11.09..98	Wieherngemeinde	Jub. Konzert, Bürgerhaus Nordwestzentr.
12.09.98	Siedlerverein	Ökumenischer Martinszug
26.09.98	Christ -König -Gemeinde	Basar
17.10.98	VdK	Lokalschau, Clubgelände Hobby-Künstler-Markt, Pr. Werkstätten Graebestraße
24.10.98	Christ -König -Gemeinde	
24.10.98	Männerchor Liederkranz	
10.11.98	Kirchengemeinden Christ-König -Gemeinde	
21./22.11.98	Kleintierzuchtverein	
21./22.11.98	Bürgerverein	
29.11.98	Bürgerverein	
29.11.98	Adventsmarkt	

Tempo 30

1992 begann die Planung für die Verkehrsberuhigung in der Siedlung Praunheim. Als Vertreter unserer Siedlung formte sich die VIPS (Verkehrsinitiative Praunheimer Siedlung), in der das damalige Vorstandsmitglied Gertrud Eller unsere Interessen vertrat. Zwischenzeitlich haben wir mit mehreren Aktionen und durch Schreiben versucht, die Umgestaltung zu beschleunigen. Die Entwürfe, die von einem Beratungs-Unternehmen dem Ortsbeirat 7 .damals vorgelegt wurden, sahen neben den Tempo 30- Schildern noch weitere Maßnahmen vor:

- an den Eingangsbereichen Einengungen durch Sperrflächen, Stellvertreter und Kölner Teller
- Schilder mit Aufschrift: "Nur für Anlieger" Neuordnung der Parksituation vor der Christ-König- Kirche
Straßenmarkierungen oder Weggitter wo Querwege ohne Bürgersteig auf die Straße münden (III. Bauabschnitt)
Einrichtung eines 2. Zebrastreifens im Ebelfeld (2. Übergang zur Heinr. Lübke Siedlung)
Verlegung des Parkstreifens auf die andere Straßenseite bei Kindergarten Pützerstraße

Neben dem Für und Wieder zu diesen Vorschläge waren die nicht vorhandenen Geldmittel dafür entscheidend, daß wir auf eine lange Warteliste gesetzt wurden.

Nach nunmehr fünf Jahren und viel Engagement von Betroffenen und des Siedlervereins ist endlich ein kleiner Teil dieser Pläne verwirklicht worden. Wesentliche Punkte dieser abgespeckten Lösung sind:

- an den Eingängen zur Siedlung stehen Tempo 30-Schilder
- am Damaschkeanger und Am Ebelfeld stehen Stellvertreter
- an der Pützerstraße ist die Parksituation verändert

Leider sind die bisherigen Maßnahmen bei weitem nicht ausreichend, um erhöhte Geschwindigkeiten in der Siedlung zu unterbinden.

Wir weisen nachdrücklich daraufhin, daß trotz der erfolgten Maßnahmen kein Freibrief für die Benutzung der Straßen als Spielplatz erteilt ist. Bitte halten Sie Ihre Kinder an, beim Straßenüberqueren weiterhin vorsichtig zu sein.

tj

Ist Ihnen das auch schon mal passiert?

Sie suchen einen Parkplatz. Da steht ein Fahrzeug zwischen zwei zu kleinen Parklücken.

Die Parkplätze in der Siedlung sind knapp. Schauen Sie doch gelegentlich mal nach Ihrem eigenen geparkten Fahrzeug, vielleicht können Sie durch Aufrücken einem anderen zum Parkplatz verhelfen.

Übrigens: Bei markierten Parkplätzen, beispielsweise für Behinderte, kann bis dicht an die weiße Linie geparkt werden, da innerhalb der markierten Linien zum Ausparken genügend Platz vorgesehen ist.

Ist die Rente noch sicher?

Die Entwicklung der Rentenhöhe, Trends von bereits vollzogenen und künftig anstehenden Rentenreformen sowie der geschichtliche Hintergrund der Renten-Versicherung überhaupt standen im Mittelpunkt des Vortrags von *Wilhelm Vial*, Leiter der Auskunfts- und Beratungsstelle der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) in Frankfurt.

Der. Siedlerverein Praunheim hatte im November zu einem Vortrag "Die' Zukunft der Rentenversicherung, Änderungen und Versorgungslücken" in den Saal der Christ-König-Gemeinde eingeladen, um seinen Mitgliedern und Interessierten Gelegenheit zu Informationen und Fragen zu geben. Anschließend standen Vertreter der Frankfurter Sparkasse zur persönlichen Beratung zur Verfügung.

Die Renten seien auf Grund gesetzlicher Verpflichtungen sicher - so lautete eine zentrale Aussage von *Wilhelm Via/*. Er verband diese Aussage allerdings mit der Einschränkung, daß damit nichts über die Rentenhöhe ausgesagt werde. Die juristische Konstruktion der Rentenversicherung gewährleiste aber - nach entsprechender Einzahlung und Erfüllung aller weiteren Voraussetzungen - jedem Mitglied seinen Rentenanspruch.

Ab dem Jahr 2010 werde das Rentenniveau insgesamt eher sinken, so seine Prognose. Um vor falschen Hoffnungen zu warnen, erläuterte *Via/*, daß die derzeit höchste ausgezahlte Rente 3731 Mark betrage, die allerdings nur ganz selten erreicht werde. Diese errechnet sich aus 70% des Netto-Durchschnittsentgeltes der Lebensarbeitszeit

über 45 Jahre und beträgt derzeit 5330 DM (8200 DM Brutto). Ein höheres Einkommen fließe in die Rentenberechnung gar nicht mit ein.

In Zukunft werde nur noch eine maximale Höchstrente von 50 Prozent des Netto-Durchschnittsentgeltes (2665 DM) zu erwarten sein.

Da nur jeder für sich ganz persönlich entscheiden könne, welche finanziellen Abstriche er oder sie im Alter hinnehmen kann oder möchte, ist es auf jeden Fall sinnvoll, so *Vial*, sich die persönlichen Rentenansprüche schon möglichst frühzeitig kostenlos von der BfA ausrechnen zu lassen. Dies ist auch telefonisch unter Angabe der persönlichen Versicherungsnummer möglich an:

BfA Frankfurt, Wilhelm Vial
Telefon 069-299980
FAX 069-94 147929

BfA-Berater Vial weist ausdrücklich darauf hin, daß sich die persönlichen Rentenansprüche häufig ändern und rät den Versicherten zu einer jährlichen, kostenlosen BfA-Berechnung sowohl des Rentenanspruchs, wie auch des augenblicklichen Standes der Erwerbsunfähigkeitsrente. Denn, so der Rat des BfA-Experten, aus dem heutigen Nettogehalt minus der gerade aktuellen Erwerbsunfähigkeitsrente ergebe sich die Höhe der sogenannten Versorgungslücke. Für diese müsse jeder, je nach Höhe der Lücke, seinem Wunsch und nach seinen finanziellen Möglichkeiten noch selber auf andere Weise Vorsorge treffen.

ede